

Vortrag zur Dynamik der Zivilisation

Der Rektor und das Rektoratskollegium laden herzlich zum Vortrag am 29. April, 14.30 Uhr, in den Senatssaal in der Ritterstraße ein.

Es spricht Herr Professor Dr. Hermann Lübke vom Philosophischen Seminar der Universität Zürich zum Thema „Zivilisationsdynamik. Über die veränderte Gegenwart und Zukunft und Vergangenheit.“

Promotionen

Promotion A

Bereich Medizin
Beate Krieghoff, am 30. April, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kasernraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Beitrag zum tierexperimentellen Tumorstadiumsverhalten unter Mono- und Kombinationstherapie am Jenseitsort der Räte.

Anne-Katrin Voigt und Holger Voigt (Kollektivarbeit), gleiche Zeit und gleicher Ort; Koronar chirurgische Eingriffe bei hochgradig herabgesetzter linksventrikulärer Funktion.

Elke Höhne, am 7. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Demonstrationsraum der Sektion Stomatologie; Experimentelle Untersuchungen zur Möglichkeit des Einsatzes von Ultraschall für die okkultäre Diagnostik unter klinischen Bedingungen.

Fakultät für Sportwissenschaft
Bereits verteidigt hat **Hendrik Rudolph** seine Arbeit zum Thema: Zur technischen Ausbildung im Grundlagentrainingsbereich des Fußballsports unter besonderer Berücksichtigung des Wechselverhältnisses von Schnelligkeit und Genauigkeit motorischer Handlungen.

Sektion Biowissenschaften
Ines Seidel, am 3. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal im 1. Stock; Untersuchungen zur Projektion der räumlichen Ragenkerne auf visuelle Strukturen und Kerngebiete des visuellen Vorderhirns.

Agrarwissenschaftliche Fakultät
Ralf-Peter Hühne, am 30. April, 13 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219; Betriebswirtschaftliche Bewertung des Schadens durch Tierseuchen als Voraussetzung für die Nutzenermittlung von Maßnahmen zur Tierseuchenbekämpfung.

Achim Dobermann, am 30. April, 15 Uhr, gleicher Ort; Merkmalsvariabilität und Merkmalsbeziehungen in einem Reifeld der Region Krasnodar/USSSR als Basis für ein numerisches Verfahren zur Bewertung der Bodenfruchtbarkeit.

Veterinärmedizinische Fakultät
Durchgeführt wurde das Promotionsverfahren von **Theophile Vissmann** zum Thema: Experimentelle Untersuchungen zur Pathologie und Pathogenese des Clostridium perfringens - Typ A-Enterotoxine.

Fachbereich Geschichte
Michael Rudloff, am 29. April, 13 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 506; Weltanschauungsorganisationen innerhalb der Arbeiterbewegung der Weimarer Republik.

Bereits verteidigt hat **Thomas Kunze** seine Arbeit zum Thema: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands und der Völkerverbund. Eine Untersuchung zur Entwicklung des Völkerverbundes und der Stellung der SPD zu dessen politischer Wirksamkeit in der zweiten Hälfte der 20er Jahre unseres Jahrhunderts.

Etwas ungewöhnlich sah sie schon aus, die Seite 3 der Ausgabe 16 vom 22. April. Nachdem sie in mühevoller Kleinarbeit gestaltet und im Computer der Druckerei war, konnte es nur noch eine Endkorrektur geben. Da kam der Wahlleiter, Dr. Friedrich, mit der Nachricht, daß jetzt keine Wahlen stattfinden – und aus blieb nur noch diese Variante der Veröffentlichung.

Ihre UZ-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
Chefredakteur: Helmut Rosan
Redaktion/Redaktionsbeiräte:
Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhaus, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Milder
Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Caterina Schmidt
Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinholz (Redakteur), Brita Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Reiner
Vertrieb/Finanzen: Doris Böner
Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920,
Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/18/138.
Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
Redaktionsschluß: Montag, 12 Uhr.

DASG wählte Vorstand



Die Mitglieder der Deutsch-ausländischen Studiengesellschaft der Alma mater Lipsiensis e.V. trafen sich am 16. April zur 1. Versammlung, um ihren Vorstand zu wählen. (Lesen Sie ausführlich auf der Seite 5 dieser Ausgabe.)

Foto: TSCHMIGE

Schreiben an Rektor

Magnifizenz, angesichts der Forderungen des sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zum Stellenabbau an der Universität und der damit verbundenen Selbstevaluierung an den Einrichtungen unserer Alma mater möchten wir unsere Sorge darüber zum Ausdruck bringen, daß die derzeit erheblichen finanziellen und organisatorischen Probleme der Universität die ohnehin unzureichende moralische Bewältigung der Vergangenheit immer weiter in den Hintergrund treiben lassen. Fachkompetenz soll und muß ein Merkmal aller an der Universität Wirkenden sein. Hoffnung und Anspruch der Mehrzahl der Mitarbeiter richten sich aber mit Recht auf mehr die Integrität der Persönlichkeiten, die das Bild von Lehre und Forschung in der Öffentlichkeit bestimmen, ist von hervorragender Bedeutung.

Wir erlauben uns deshalb, Sie nochmals auf folgende, unserer Meinung nach noch immer ungelöste Probleme aufmerksam zu machen:

1. Die Bewältigung der Vergangenheit ist insbesondere bei der Besetzung leitender Stellen ungenügend vorangetrieben worden; so werden z. B. noch immer Leitungsstellen von Mitarbeitern (zumindest kommissarisch) besetzt, die in den Vertrauensabstimmungen des Herbstes 1989 nicht die nötige Stimmzahl erhalten. Wir möchten in diesem Zusammenhang erneut die Frage aufwerfen, ob und wie die Ergebnisse der basisdemokratischen Bewegung (z. B. Vertrauensabstimmung) dokumentiert worden sind und welche arbeitsrechtlichen Konsequenzen die Universitätsleitung vorgesehen hat.

2. Ganz und gar unbefriedigend erscheint die Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vertrauenskommission im Falle einer Tätigkeit für das ehemalige Ministerium für Staatssicherheit. Es ist denkbar, daß bei einer Einrichtung von ca. 12 000 Beschäftigten nur ganz vereinzelte Mitarbeiter der Staatssicherheit zu finden sind, wenn laut Statistik jeder Hundertste ehemalige Bürger der DDR zumindest Informant gewesen sein soll. Wir bitten auch hier um Auskunft darüber, ob und wie die Universitätsleitung von den Erkenntnissen der Vertrauenskommission Gebrauch macht, welche Konsequenzen dies für die belasteten Mitarbeiter hat und welche Vorstellungen darüber bestehen, die Arbeit der Vertrauenskommission zu unterstützen und zu forcieren.

Wir haben die begründete Sorge, daß bei dem nun einsetzenden Prozeß der Selbstevaluierung in den einzelnen Einrichtungen wieder die oben beschriebenen Mitarbeiter eine maßgebliche Rolle spielen, die ihre eigene Position und die ihrer engsten Vertrauten festigen. Bisher ist eine Auseinandersetzung mit der Schuld, die Partei- und Staatsfunktionäre des SED-Regimes und erst recht Mitarbeiter der Staatssicherheit tragen, nicht erfolgt. Es wäre unerträglich, Entlassungen unbescholtener Mitarbeiter der Universität von weiteremittierenden Angehörigen dieser Klientel organisieren zu lassen.

Ein Verständnis für die unausweichlichen Härten der kommenden Monate ist nur dann zu erreichen, wenn alle Mitarbeiter von der Lauterkeit und der fachlichen Kompetenz ihrer Vorgesetzten überzeugt sein können. Die Urteilsfähigkeit dieser Mitarbeiter hat sich während der revolutionären Ereignisse der Jahre 1989/90 offenbart. Eine von außen verordnete Kosmetik ist zur erforderlichen, inneren Erneuerung unzureichend. Zu schnell werden bedenkenlos „Leistungs-träger und Repräsentanten“ von gestern mit unzureichender, rein formaler Argumentation rehabilitiert.

Es ist unabdingbar, die personelle Zusammensetzung wie auch die Tätigkeit von Gründungs- und Evaluierungskommissionen transparent zu machen; dabei müssen vorhandene Kenntnisse über politisch-moralische Belastungen von Universitätsangehörigen unverzüglich zu den entsprechenden Konsequenzen führen.

Wir bitten Sie, Magnifizenz, sich dafür einzusetzen, daß die zu bildenden Kommissionen von integren Mitarbeitern besetzt werden und der Selbstreineigungsprozeß an der Universität zügig und kompromißlos weitergeführt wird.

B. Robiné
Vorsitzende des Personalrates
Medizin
Dr. Pfestorf,
amt. Vorsitzender des Personalrates
Hochschulbereich

Dank für IBM-Rechner

Im Rahmen eines ersten Studienvertrages mit der Firma Deutschland GmbH über die Installation eines IBM-Tokorings mit 15 PC vom Typ PS/2 Modell 55 SX und 2 PC vom Typ IBM PS/2 Modell 80 erhielt die Universität im November 1990 ihr bisher modernstes PC-Kabinett.

Am 22. April trat ein weiterer Studienvertrag mit der Firma IBM Deutschland GmbH und der Universität Leipzig in Kraft. Der Universalrechner IBM 4381 stellt für uns einen Qualitätssprung gegenüber den ESER-Rechnern dar. So verzehnfacht sich beispielsweise die CPU-Leistung zu dem hier im Hause stehenden ESER-Rechner ES 1055 M. Den großen Anforderungen der Nutzer der gesamten Universität kann durch die IBM 4381 selbst bzw. durch ihre Anbindung an internationale Netze besser entsprochen werden. Mit IBM 4381 wird ein interaktives Arbeiten und eine Abarbeitung von Aufträgen im BATCH-Betrieb angeboten. Durch den Anschluß an das Wissenschaftsnetz WIN ist es möglich, numerisch sehr intensive Programme auf Hochleistungsrechnern über die Jobfernverarbeitung RJE an anderen Hochschulinrichtungen des Landes, des Bundes oder des Auslandes rechnen zu lassen. Über das Netz mit der IBM 4381 wird auch der Maildienst laufen, der im zunehmenden Maße schon jetzt von unseren Wissenschaftlern genutzt wird.

Die IBM 4381 verfügt über direkt angeschlossene Bildschirme. So konnten von

den 6 bisher gelieferten Bildschirmen 3 dezentral und 3 zentral aufgestellt werden. Bisher würden die Wissenschaftsbereiche Molekuldynamik der Sektion Informatik, die Quantenchemie der Sektion Chemie und die WB Hochenergiephysik und Festkörperphysik der Sektion Physik mit jeweils 1 Bildschirm ausgestattet.

Für die geisteswissenschaftlichen Bereiche der Universität ist von Interesse, daß auf der neuen Anlage das international anerkannte Tübingen System von Textverarbeitungsprogrammen „TUSTEP“ installiert wurde. Es gestattet den Anwendern ein interaktives Regime die Herstellung und Satzaufbereitung von wissenschaftlichen Editionen, Bibliographien, Lexika, Wörterbüchern bis hin zu Monographien.

Mit der Installation der IBM 4381 beginnen wir die langsamere ESER-Technik schrittweise abzulösen. Damit wird eine neue Etappe nun auch im Bereich der zentralen Rechentechnik deutlich, die wir im vergangenen Jahr im PC-Bereich vor allem für die studentische Ausbildung vorziehen konnten. Künftig werden Studenten ausgewählter Fachrichtungen (Informatiker, Physiker, Chemiker) neben der Ausbildung an PC und Workstations auch wieder Großrechner kennenlernen.

Der Dank von Rektor Prof. Dr. Cornelius Weiss galt allen IBM-Technikern, die die IBM 4381 aufbauten und den Technikern des Rechenzentrums, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite standen.

Heute Hearing zur „Abwicklung“

(UZ-Korr.) Ein Hearing zum Thema „Die Konsequenzen der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur „Abwicklung“ und die Abwicklungspraxis“ soll am 29.4., 14.00 bis 18.00 Uhr im Saal des Leipziger Vereinstheaters e. V. in der Seeburgstraße stattfinden. Hierzu lädt die Abgeordnetengruppe der PDS/Linken Liste im Bundestag ein.

Gesprächspartner werden unter anderem sein: Dr. Klaus Dammann, Rechtsanwalt aus Hamburg, Hans E. Schmitt-Lermann, Rechtsanwalt aus München, Dr. Barbara Höll, Bundestagsabgeordnete, Prof. Dr. Gerhard Riege, Prof. Dr. Uwe-Jens Heuer, Bundestagsabgeordneter Dr. Klaus Grehn, Vorsitzender des Arbeitslosenverbandes sowie weitere Gäste von der sowjetischen Botschaft, vom Europäischen Bürgerforum, der CGT und der ILO.

Schwerbehinderte haben Vertreter

Seit April 1991 arbeitet die Schwerbehindertenvertretung im Hochschulbereich unserer Universität. Von einer Behindertenvollversammlung wurde Dr. Siegfried Hillen – Lektor, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften – zum Schwerbehindertenvertreter gewählt. Seine gleichberechtigten Stellvertreter sind:

Dr. M. Burekhardt, Sektion Mathematik
Christine Berndt, Universitätsrechenzentrum
Birgit Barthel, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft.

Universitätsangehörige können sich in allen Behindertenangelegenheiten an die Schwerbehindertenvertretung im Hochschulbereich, Hauptgebäude Zi. 02-17 (Personalrat), wenden.

Sprechzeit: jeden Dienstag 13.00 bis 14.00 Uhr oder nach Vereinbarung über Telefon 7 19 22 30.

Europastipendium ausgeschrieben

Wie schon im vergangenen Jahr wurde auch für 1991 von der Europäischen Rektorenkonferenz und der Times Higher Education Supplement ein Europastipendium in Höhe von 2500,00 Pfund ausgeschrieben, das Veränderungen im europäischen akademischen Bereich fördern soll. Wissenschaftler aller Fachdisziplinen und Verwaltungsmitarbeiter mit Engagement für europäische Integration bewerben sich bis 31.07.1991 in Genf. Interessenten wenden sich für weitere Hinweise an das Akademische Auslandsamt, HG 3-23, Dr. Gröbke, Tel. 23 58.

Mumien „sprechen“

Das Ägyptische Museum der Universität Leipzig lädt für den 10. Mai, 18 Uhr, in den Hörsaal 11 im Hörsaalgebäude Universitätsstraße zu einem Vortrag von Frau Dr. Germer über „Mumien – sprechen Zeugen der Vergangenheit“ ein.

und
SCHREIB-BLOCKE
aus
Recyclingpapier
Immer, bereit
49 - Format
C-Heftchen
„Magazin“
96 Seiten
Verkauft im SU-Bo der Uni
Hauptgebäude, 2. Etage
Zimmer 2-26
Preis: 1,00 DM
4,35 DM

UNI
Mit uns
sehen Sie gut aus!

Wie die Abteilung Werbung und Gestaltung der Universität Leipzig, haben uns angefordert und bitten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Einzelkolorierte Fotokopie auf Großformaten
- Seidengeldverlei
- Individuelle Rechenanfrage auf Folie/Film
- Lager auf Kopiermaschinen für A4
- Individuelle wissenschaftliche Poster
- Beschaffung von Fotokopiergeräten
- Beratung von Heften und Katalogen
- Gestaltung und politische Anfertigung von Handzettel
- Selbständige Beratung bei der Erstellung von Bildern/Zeichnungen

Für Einrichtungen der Universität ist dieser Service kostenlos. Auftragsfragen aus anderen Bereichen werden eine Rechnung gemäß der gültigen Honorarverordnung gestellt. Kostenersätze für die Nutzung sind politisch möglich. Sie erreichen uns im Franz-Mehring-Haus (Gebäude 3-5, 3. Etage) oder telefonisch über 7937/398, 399 bzw. 400. Wir erwarten Ihre Aufträge!

Leser-Forum

Vom Umgang mit der Freiheit

Hallo, liebe Mitarbeiter der UZ!

Schon lange habe ich mir vorgenommen, mal an Euch zu schreiben, bin ja schon eine Weile weg aus Leipzig. Doch viele Jahre bin ich auch bei Euch ein- und ausgegangen, und noch immer gibt es gute Bekannte an der Uni, welche mir auch die Zeitung nachsenden. Diese lese ich sehr gern und gebe sie auch weiter (an ehemalige Studenten der Uni).

Als ich wegging, war ich ja noch ein Verräter, nur weil ich nach der BRD geheiratet habe. Später, bei einem Versuch zur Herbstmesse 1989, es war Schulanfang von meiner Einzeltochter, wurde mir an der Grenze gesagt, ich wäre in der DDR unerwünscht, das tat weh. Viele Jahre habe ich mich dafür aufgeopfert, daß es vorwärts geht, die Kinder gut heranwachsen, und immer war ich für die Uni da. Dabei stand ich immer mit beiden Beinen im Leben. Heute sage ich mir: „Viel mehr solche wie mich hätte es geben sollen, doch nicht alle haben sich soviel getraut zu sagen, dafür jedoch mußte ich auch manche Kritik und andere Dinge einstecken, doch das hat mich nicht gestört.“ (Fragen Sie Dr. Paulus, Frank Kästing, Heidi Helmrich oder Koll. Langhammer und Schade, Frau Böhm an der Pforte – viele könnte ich noch aufrufen, z. B. die Frauen der Poststelle.) Ich war mit Leib und Seele Leiter vom Regiedienstleistungsamt, und wenn Not am Mann war, habe ich selbst zugegriffen...

Ich selbst hatte auch andere Vorstellungen, welche sich nicht erfüllt haben. Mein Mann hatte einen Unfall auf dem Bau, und er wird und wird nicht wieder gesund. Wir wohnen in einer kleinen Gemeinde, 130 Seelen, ab von der Stadt. Es war schon schwer ohne Arbeit. Doch da bin ich durch und habe versucht, uns ein gemächliches Heim zu schaffen. Damit ich meine Ideale nicht fallen lasse, helfe ich alten und kranken Leuten oder beim Roten Kreuz, da bin ich auch noch für jemand da.

Na und man muß sich schon engagieren, Sport treiben wir hier in einem Sportklub, Freizeit, wenn ich so an Euch schreiben, der Spruch war schuld, es ist ein Jammer, daß die Dammes so sicher und die Klagen so voller Zweifel sind (siehe UZ-Titel in Ausgabe 15 – die Red.). Dabei gibt es so viel zu tun, um das Leben lebenswert zu gestalten. Doch was wird mit der Freiheit oft gemacht? Helft mit Eurer Zeitung, daß nicht alles kaputt geht, es gab so viel Schönes, worum uns mancher in der ALBRD beneidet hat...

Ich wünsche Euch für die Zukunft viel Erfolg und allzeit eine gute Hand beim Schreiben.

Eure BRUNHILD KRUPPA (MANN)

Pauschalurteile fehl am Platze

Mit Interesse verfolgte ich die in der LVZ ausgetragene Kontroverse zwischen Erich Loest, Dr. Ulrich Pongs und Prof. Claus Träger. Das besondere Augenmerk für diese Problematik erklärt sich daraus, daß ich an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft studiere, an welcher Prof. Träger lehrt. Den Ansichten des Gastdozenten Dr. Pongs, insbesondere der, daß die Frage nach der Moral ein „ei-

gentümliches Erbe der toten DDR“ sei, möchte ich hiermit widersprechen. Sicherlich steht es schlimm um einige Wissenschaftsgebiete an unseren Hochschulen. Und natürlich sind Pauschalurteile über Lehrkräfte fehl am Platze – gerade darum ging es ja u. a. bei den Studentenblockaden. Aber deshalb gleich völlig auf die Kategorie Moral verzichten? Weil wir uns das nicht leisten können?

Goethe gegen Loest auszuspielen, kann von Dr. Pongs doch nicht als ernsthaftes Argument gedacht sein – geht es ihm tatsächlich um eine Werteskala für Literatur? Und, gäbe es eine solche, berechnete selbst die niedrigste Punktzahl dann, in politischem Auftrag unter dem Schild fächerlicher Kompetenz fragwürdige Kritiken zu erstellen und sich damit in die Reihe der Spießrutenläufer einzuordnen? Mir scheint, Dr. Pongs will korrigieren, was keinem zu korrigieren ansteht noch möglich ist. Und das, obwohl er selbst treffend bemerkt, Geschichte (der DDR-Germanistik) ist nicht korrigierbar. Die Verdünnungsmechanismen funktionieren gut genug – man sollte sie nicht noch befördern. Es stimmt mich bedenklich, sollten keine angemessenen Konsequenzen gezogen werden, wie es der in Kaderfragen fast unveränderte universitäre Zustand nach nunmehr 18 Monaten zeigt.

Ich möchte kein Sündenbock-Opfer. Aber ich habe ein gestörtes Verhältnis zu Lehren im Hochschuldienst, deren Haltungen so wechselnd von den Anweisungen einer politischen Partei bestimmt werden. Wissenschaft läßt sich auch ohne Lehrtätigkeit betreiben. Obgleich wird es bald einen rigorosen Personalabbau geben. – Sollte dies nicht die Zeit derjenigen sein, deren wissenschaftliche Laufbahn behindert wurde, gerade weil sie Haltung bewahrten?

In diesem Sinne stellt sich für mich die (zugegebenermaßen schwierige) Frage nach der Moral, die laut Dr. Pongs ein „eigentümliches Erbe der toten DDR“ ist. Irrtum, verehrt Dr. Pongs, in dieser Beziehung es nichts zu erben, aber leider wohl auch nichts von Geflogenheiten an Universitäten der alten Bundesländer zu lernen... Ich finde, diese Frage sollten wir uns leisten. Schließlich hat unsere Universität einen guten Ruf wiedergewonnen.

CORDULA SCHRÖDER

Interesse im Bundespräsidialamt

In der UZ 34/1990 druckten wir den Artikel von Prof. Dr. Jürgen Werner zum Umgang mit der Wissenschaft in der einstigen DDR. Eine weithin identische Fassung erschien unter gleichem Titel in „spectrum“ (Berlin) 12/1990. Auf die Zusendung dieses Aufsatzes und des Artikels „Enten, die in die falsche Richtung schwimmen“ und andere kulturpolitische Probleme“ (Börsenblatt Leipzig 1990 S. 179 ff.) erhielt unser Autor folgenden Brief aus dem Bundespräsidialamt Bonn:

Sehr geehrter Herr Professor Werner, der Herr Bundespräsident hat Ihren Brief vom 5. Februar 1991 erhalten und mich gebeten, Ihnen hierfür herzlich zu danken. Ihre beiden Artikel hat er mit lebhaftem Interesse gelesen. Sie waren für ihn eine wichtige Information.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Bernd Pfaffenbach

Weiterbildungsangebot des Rechenzentrums erweitert

Das Rechenzentrum führt seit vielen Jahren Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der Universität durch, die im Lehrprogramm der Betriebsakademie und auch in der UZ vom 18. 2. 91 angeboten wurden.

In Vorbereitung der Teilnahme an solchen Veranstaltungen bietet das Rechenzentrum jeden 1. Montag (erstmalig am 6. 5. 91) in der Zeit von 15.00-16.00 Uhr im Zimmer 368 des Hauptgebüdes am Augustusplatz eine Informationsveranstaltung an.

Dort können sich Mitarbeiter der Universität über den genauen Inhalt der Weiterbildungsveranstaltungen informieren, und es kann eine individuelle Beratung zu Fragen der Auswahl und der Reihenfolge der gewünschten Lehrgänge in Anspruch genommen werden.

Für Mitarbeiter der Universität, die sich bisher noch keine Kenntnisse in der PC-Technik aneignen konnten, ist jetzt zusätzlich eine Veranstaltung „PC-Bildung“ mit acht Unterrichtsstunden vorgesehen.

Kostenloses checking

GESUCHT: StudentInnen für Diplom- arbeitsuntersuchung!

• Voraussetzung: 20-25 Jahre alt
• Thema: Psychologie und Gesundheit
• Euer Vorteil: Ihr erfahrt einiges über Euer „Innenleben“ und werdet von Spezialisten bezüglich Eurer körperlichen Fitness total durchgecheckt (KOSTENLOS, kostet ansonsten bis zu 250,- DM pro Untersuchung)

• Ablauf: Befragung am 6. 5., 17 Uhr, Teichstr. 2 (Sektion Psychologie), Raum 116/1. Etage
• sportmedizinische Untersuchung (Termin noch offen, Anfang Juni)
• Anfragen an: A. Petersein, Gleschersteinstr. 22, Leipzig 7027, Tel. 87 38 54 (ab 17 Uhr)

Schön, daß Ihr mitmacht! Bis zum 6. 5.!